

AUFNAHME UND BELICHTUNG

UN*SCHULD

EIN PROVOKATIVES PROJEKT

Unschuld, Schuld, und alles was dazwischen ist. Ein Wetplate-Projekt von Nicole und Claus-Peter Malek.



In einer Welt, die sich zwischen Fortschritt und Stillstand aufreibt, gehen Nicole und Claus-Peter Malek mit ihrem Projekt „UN*SCHULD“ radikal neue Wege, um die komplexen Verflechtungen von Konsum, Umweltzerstörung und Verantwortung zu beleuchten. Mit einer außergewöhnlichen Mischung aus traditioneller Fotografie, modernem Design und kritischer Reflexion schaffen sie ein Werk, das sowohl ästhetisch fasziniert als auch zum Nachdenken anregt.

Die Idee hinter „UN*SCHULD“

Das zentrale Thema von „UN*SCHULD“ ist die Schizophrenie unserer Zeit: Während die Umwelt leidet und die Notwendigkeit von Veränderung drängt, wächst der Konsum unaufhörlich weiter. Die Modeindustrie, als Sinnbild für Luxus und Exzess, steht dabei im Fokus. Nicole und Claus-Peter Malek nutzen dieses Spannungsfeld, um die Frage nach Schuld

und Verantwortung zu stellen. Wer trägt die eigentliche Verantwortung – die Produzenten oder die Konsumenten?

Das Projekt ist vielschichtig. Es porträtiert die verschwenderische Nutzung der Ressource Wasser und stellt gleichzeitig unsere Blindheit gegenüber der Realität in den Mittelpunkt. Um dies visuell darzustellen, entwickelten die Maleks ein einzigartiges Kleid aus hunderten kleiner Wetplates, die jeweils mit dem Motiv eines Wasserglases versehen sind – ein Symbol für die Ressource, die uns tagtäglich umgibt und doch zunehmend knapper wird.

Die technische Umsetzung: Präzision und Handwerk

Die Fertigung des Kleides war eine technische und handwerkliche Meisterleistung. Jedes der hunderten 6 x 6 cm großen Tintypes wurde von Hand belichtet, entwickelt, lackiert, beschnitten und

„Die handgefertigten Wetplates verkörpern die Ambivalenz im Umgang mit Ressourcen.“

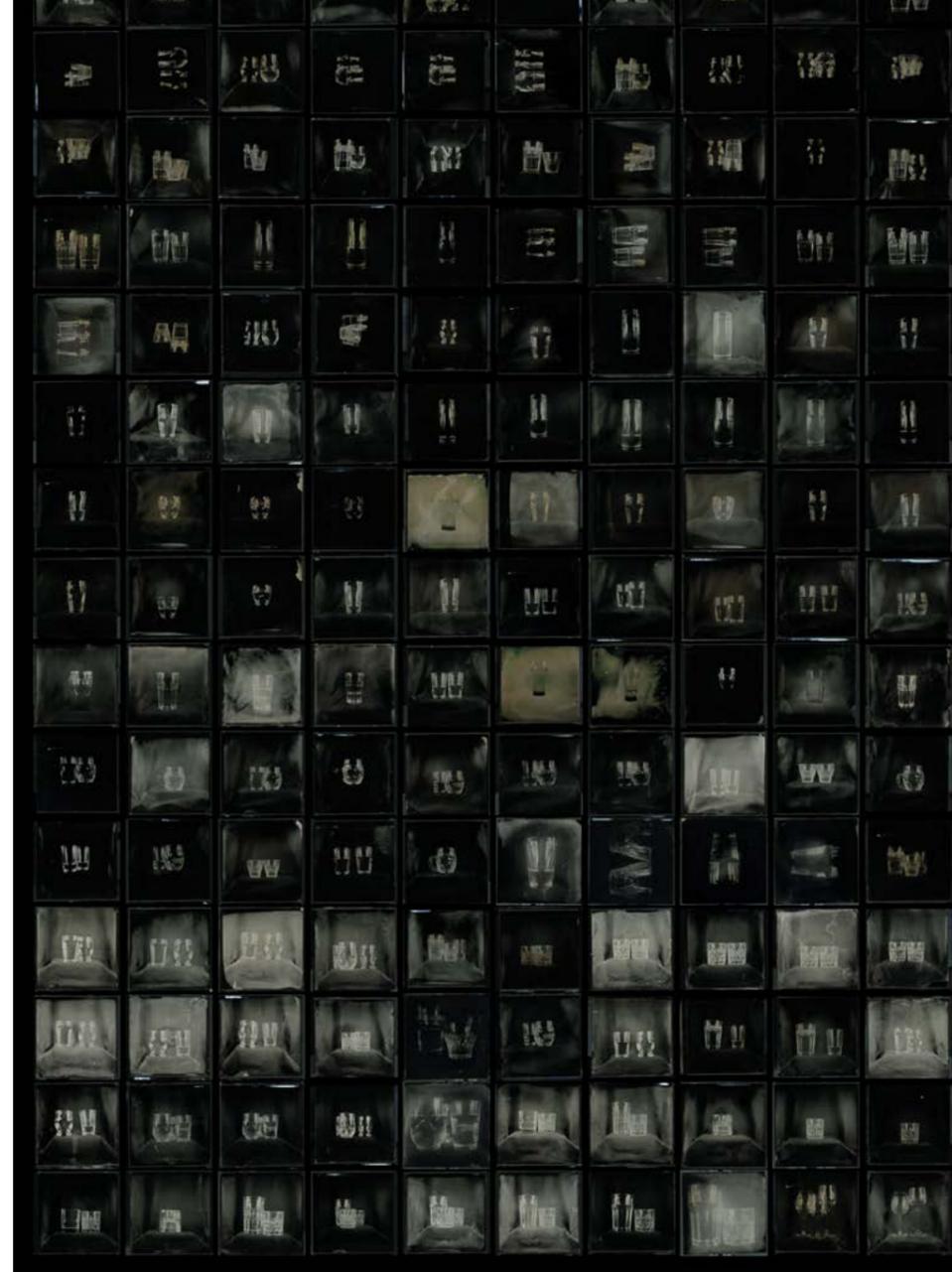
gestanzt, bevor sie mit Messing-Ringen zu einem Kleid verbunden wurden. Um dieses Format umsetzen zu können, entwickelten die Maleks eine speziell ange-

fertigte Wetplate-Kassette für ihre Hasselblad-Kamera, die sie mittels 3D-Druck selbst herstellten. Diese innovative Kombination aus traditioneller Analogfotografie und moderner Technik verdeutlicht die Experimentierfreude und das technische Know-how des Künstlerduos.

Für die Darstellung der Wassergläser nutzten sie eine Vielzahl von Formaten: von quadratischen Glasplatten im Format 30 x 30 cm aus handgefertigtem Antikglas bis hin zu Aluminium-Tintypes in verschiedenen Größen. Die chemischen Lösungen für die Wetplates wurden ebenfalls selbst hergestellt, was die enge Verbindung der Maleks zu den handwerklichen Wurzeln der Fotografie unterstreicht.

Das Kleid: Kunst, Kritik und Provokation

Das resultierende Kleid ist mehr als nur ein modisches Statement – es ist eine Allegorie. Die Materialität aus Aluminium und Messing ist bewusst unbequem gewählt, um die Konsequenzen unseres Handelns buchstäblich auf der Haut spürbar zu machen. Das Metall, das bei Hitze heiß und bei Kälte eisig wird, symbolisiert die Unbarmherzigkeit des Klimawandels. Gleichzeitig erzeugen die glänzenden und klirrenden Elemente eine glamouröse Illusion, die an die Oberflächlichkeit der Modeindustrie erinnert.



Das Kleid wird bei der Ausstellung von einem Model präsentiert, das in seiner Darstellung jegliche Verantwortung von sich weist. Dieser Akt fordert die Betrachter heraus, ihre eigenen Konsumgewohnheiten und Schuldzuweisungen zu hinterfragen. Sind es wirklich nur die Produzenten, die Verantwortung tragen, oder sind nicht auch die Konsumenten Teil des Problems?

Mehr als nur ein Kleid

Das Projekt umfasst nicht nur das Kleid selbst, sondern auch großformatige Barytabzüge im Stil der ikonischen Modefotografie der 1960er Jahre. Diese Aufnahmen, auf Silbergelatine-Barytpapier in Handarbeit erstellt, fangen die Schönheit und die Ambivalenz des Kleides ein. Ergänzt wird die Präsentation durch einzelne Wetplates, die die Wassergläser in unterschiedlichen Größen und Füllständen zeigen. Die handgefertigten Rahmungen aus Metall und Holz unterstreichen die handwerkliche Qualität der Arbeiten.

Ein Werk der Selbstreflexion

Die Maleks geben offen zu, dass auch ihre Arbeit Teil des Problems ist. Die

Produktion der Wetplates erfordert giftige Chemikalien und viel Wasser – ein bewusster Widerspruch, der die Selbstreflexion und die eigene Rolle im Kreislauf von Konsum und Verschwendung thematisiert. Diese Ehrlichkeit macht das Projekt umso kraftvoller.

„Das Projekt UN*SCHULD stellt die Verantwortung von Konsum und Produktion ins Zentrum.“

„UN*SCHULD“ ist ein Projekt, das die Grenzen der Fotografie erweitert und gleichzeitig die großen Fragen unserer Zeit stellt. Es fordert professionelle Fotografen dazu auf, nicht nur die Ästhetik, sondern auch die Verantwortung ihrer Kunst zu hinterfragen. Ein Werk, das provoziert, inspiriert und uns mit der unbequemen Wahrheit konfrontiert: Sind wir wirklich unschuldig?



Nicole und Claus-Peter Malek sind ein künstlerisches Duo, das seit 1995 gemeinsam arbeitet und in der analogen Fotografie seine Berufung gefunden hat. Als Team erforschen die Maleks in projektbezogenen Arbeiten ihre eigene Beziehung, ihre Umgebung und die Natur.



1 Die Kamera

In der Dunkelkammer werden Hasselblad-Kameras mit speziell angefertigten Wetplate-Kassetten ausgestattet.



2 Das Motiv

Es entstehen hunderte Aufnahmen von Wassergläsern mit variierendem Füllstand – das Symbol des Projekts.



3 Entwicklung & Lackierung

Die 6 x 6 cm großen Tintype-Wetplates werden in Handarbeit entwickelt und anschließend im Freien lackiert.



4 Verarbeitung der Platten

Die Platten werden sorgfältig ausgewählt, beschnitten und mit Messing-Ringen versehen.



5 Zusammensetzen

Die bearbeiteten Platten werden nach Plan arrangiert und mit den Ringen zu einem Kleid „verwebt“.



6 Fashion-Fotos im Studio

Mit einem Model entstehen ikonische Modeaufnahmen im Stil der 60er Jahre, fotografiert auf Mittel- und Großformat.